



24. September 2025 | Symposium

Organisationsentwicklung, die nicht kalt lässt – von der Krise zur Veränderung in der Langzeitpflege



Datum: Mittwoch, 24. September 2025 | 10:00 - 16:30 Uhr
Haus am Dom, Domplatz 3, 60311 Frankfurt am Main



Beitrag: 150,00 Euro für VKAD-Mitglieder |
189,00 Euro für Teilnehmende ohne VKAD-Mitgliedschaft



Anmeldung unter [diesem Link](#)
Anmeldeschluss ist der 16. Juni 2025



Zielgruppe sind führungsverantwortliche Personen
in der Langzeitpflege

Organisationsentwicklung, die nicht kalt lässt – von der Krise zur Veränderung in der Langzeitpflege

Neue gesetzliche Vorgaben, demografischer Wandel und wirtschaftliche Herausforderungen erfordern ein Umdenken in der Organisationsentwicklung der Langzeitpflege.

Wie können Einrichtungen mit Veränderungen konstruktiv umgehen?

Welche ethischen, soziologischen und praktischen Ansätze helfen, tragfähige Strukturen zu schaffen, die sowohl Führungskräfte als auch Mitarbeitende stärken?

Das Symposium bietet eine fundierte Auseinandersetzung mit diesen Fragen – durch die Verbindung von Wissenschaft und Praxis sowie den gezielten Austausch im Netzwerk. Ziel ist es, konkrete Impulse zu liefern, die vor Ort wirksam umgesetzt werden können.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation des Verbandes katholischer Altenhilfe in Deutschland e.V. (VKAD) mit dem Institut für christliche Organisationskultur und der Zeitschrift für medizinische Ethik.

10:00 - 10:30 Uhr Ankunft und Registrierung

10:30 - 10:45 Uhr Begrüßung durch die Moderatoren

10:45 - 11:15 Uhr **Vortrag:**
Macht Not erfinderisch? Perspektive und Situation in der Langzeitpflege

Gundekar Fürsich, Geschäftsführer Caritas Trägergesellschaft „St. Elisabeth“, Erfurt, Vorstandsmitglied VKAD

Aktuelle Entwicklungen in der Langzeitpflege geben Anlass zur Sorge. Wie wirken sich die aktuellen Probleme auf die Einrichtungen, Dienste und ältere Menschen mit Pflegebedarf aus? Welche Handlungsspielräume vor Ort können genutzt werden?

11:15 - 11:45 Uhr **Vortrag:**
Katastrophenvorsorge in der stationären Langzeitpflege (AUPIK-Projekt)

Prof. Dr. Michael Ewers, MPH, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Charité – Universitätsmedizin Berlin

Wie können wir Pflegearrangements krisenfest machen? Ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Projekt geht dieser Frage nach – mit dem Ziel, die Resilienz häuslicher Pflege in Krisen- und Katastrophenfällen zu stärken.

Im Fokus stehen der Ausbau ambulanter Pflegeinfrastrukturen, eine bessere Einbindung des Katastrophenschutzes sowie die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten. Doch was lässt sich daraus für die stationäre Langzeitpflege lernen? Welche Impulse ergeben sich für die Organisationskultur? Und wie kann die Kooperation zwischen ambulantem und stationärem Bereich im Krisenfall gelingen?

11:45 - 12:15 Uhr

Vortrag:

Kopf und Fisch – Die innovative Kraft der Leitung

Prof. Dr. Werner Vogd, Fakultät für Gesundheit, Lehrstuhl für Soziologie, Universität Witten

Die Organisationssoziologie betrachtet Lebenszyklen und systemische Dynamiken – mit Fokus auf Führung, Entscheidungslogiken und Personaluntersuchungen. Besondere Beachtung gilt der Rolle der Leitung und der Befähigung zur Führung.

12:15 - 13:00 Uhr

Moderiertes Podium und Austausch

Gundekar Fürsich, Prof. Dr. Michael Ewers, Prof. Werner Vogd
Moderation Prof. Dr. Hermann Brandenburg, Universität Witten/Herdecke

13:00 - 14:00 Uhr

Mittagspause

14:00 - 14:30 Uhr

Vortrag:

Management in der stationären Langzeitpflege – Umgang mit Innen-, Außen- und Führungsspannungen

Prof. Dr. Hermann Brandenburg, Universität Witten/Herdecke

Die stationäre Langzeitpflege steht vor vielfältigen Herausforderungen – intern wie extern. Ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördertes Projekt untersucht, wie Pflegeeinrichtungen mit innerbetrieblichen Spannungen (etwa bei Personalfragen) und äußeren Anforderungen (z.B. durch Prüfbehörden) umgehen. Dabei zeigt sich: Unabhängig von Trägerstrukturen reagieren Einrichtungen unterschiedlich. Auch Führungsspannungen zwischen Hierarchieebenen können entstehen. Erste Einblicke in die Praxis und zentrale Ergebnisse werden vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

14:30 - 15:00 Uhr

Praxisbericht:
Transformation zum Neuanfang

Ulrich Zerhusen, Familienunternehmer in der Pflege.

Ein Familienunternehmen und das Kloster St. Anna-Stift Kroge haben sich zusammengeschlossen und bieten mit 250 Mitarbeitenden die gesamte Pflegekette an – von Haushaltshilfe und ambulanter Betreuung bis zur Palliativpflege. Wir zeigen, wie dieser Zusammenschluss entstanden ist und warum er so erfolgreich funktioniert.

15:00 - 15:30 Uhr

Praxisbericht:
Organisationsentwicklung durch Werte

Andrea Stützer, Geschäftsführerin Katholische Altenpflegeheime Eichsfeld gGmbH

Die Katholischen Altenpflegeheime im Eichsfeld (KAPHE) setzen auf Werteentwicklung und einen breiten Beteiligungsprozess. So entstand eine nachhaltige Organisationskultur, die positive Impulse in die Mitarbeiterschaft trägt und fortwirkt.

15:30 - 16:00 Uhr

Vortrag:
Best-of christlicher Organisationskultur

Hannes Groß, Direktor des Instituts für christliche Organisationskultur, Dortmund

Was macht die katholische Pflege so besonders?
Der Vortrag bietet zentrale "Lessons Learned" aus jahrzehntelanger Praxisberatung.

16:00 - 16:30 Uhr

Zusammenfassung, Ausblick, Verabschiedung durch die Moderatoren